

Mit frischem Wind die Zukunft gestalten!

Infobrief | Ausgabe 1 – 2023

**Sehr geehrte Damen und Herren,
manchmal lässt sich bereits der Sommer
erahnen und voller Zuversicht blicken wir
in die Zukunft, denn neue europäische
Förderphasen stehen in den Startlöchern!**

**Wir haben in den letzten 1,5 Jahren an den
neuen „Integrierten
Entwicklungsstrategien“ (IES) unserer
Region gearbeitet und uns mit ihnen
erfolgreich auf neue Fördermittel aus dem
„Europäischen Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums“
(ELER) und des „Europäischen Meeres-,
Fischerei- und Aquakulturfonds“ (EMFAF)
beworben.**

**Mit Restmitteln aus der jetzt auslaufenden
Förderphase haben wir noch zwei weitere
Projekte aus unserem „Grundbudget“
fördern können und 16 Projektträger
dürfen sich über eine Förderung ihrer
„Kleinprojekte“ aus unserem
Regionalbudget freuen.**

**Weitere Informationen dazu und über
unsere AktivRegion finden Sie in diesem
Infobrief, bei dessen Lektüre wie Ihnen viel
Freude wünschen.**

Projekte (gefördert aus dem Grundbudget / ELER-Mittel)

Sechseckturm mit Rutsche für die Grundschule Bredstedt als neue Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeit

Die Grundschule Bredstedt hat circa 230 Schüler. Es gibt ein großes Außengelände mit viel Rasenfläche. Es sind Schaukeln, Reckstangen, eine Sandkiste, Balancierstangen und ein kleines Klettergerüst vorhanden. Diese Spielgeräte sind allerdings etwas in die „Jahre gekommen“. Die Gestaltung des Schulhofes ist seit vielen Jah-

ren ein Thema. Die zuständige Projektgruppe zur Gestaltung des Schulhofes, bestehend aus Lehrern, Eltern und der Schulleitung, hat in den letzten Jahren wiederholt Umfragen unter den Schülern zu der Frage durchgeführt, was sich die Schüler für den Schulhof wünschen. Das Resultat war jedes Mal eindeutig: Die Kinder wünschen sich eine Rutsche und mehr Klettermöglichkeiten, worin sich das Bedürfnis nach mehr spielerischen Bewegungsalternativen verdeutlicht.

Die vorhandenen Spielgeräte sind zudem nicht ausreichend für die ständig wachsende Schülerzahl. Der Schulhof benötigt also ein ausreichend großes und vielfältiges Spielgerät. Das Installieren einer einzelnen Rutsche wäre nicht im Interesse der Schüler gewesen. Deshalb geriet der auf dem Schulgelände natürlich vorhandene Hügel in den Fokus. Er bietet hervorragende Möglichkeiten hier einen Spielturn mit einer für die Kinder interessanten Höhe als neue Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeit zu erschaffen.



Beispielbild eines Kletterturms mit Rutsche, wie er auch auf dem Schulhof der Grundschule Bredstedt errichtet werden soll (Foto: Spielgeräte Jessen).

Der Sechseckturm mit Rutsche schafft den Kindern in der Pause die Möglichkeit sich von anstrengenden Schulstunden zu erholen. Er motiviert die Kinder sich an der frischen Luft zu bewegen und motorische Fähigkeiten auszuprobieren. Die sechs Ecken sorgen dafür, dass es unterschiedliche Möglichkeiten gibt den Turm zu erklimmen und die Rutsche zu erreichen. Durch die besondere Gestaltung des Turmes ist es auch Kindern mit körperlicher Beeinträchtigung möglich, den Turm mit Hilfe zu erklimmen. Der Inklusionsgedanke findet Berücksichtigung.

Der Spielplatz der Grundschule ist zudem frei zugänglich und steht außerhalb der Schulzeit und am Wochenende allen Kindern und Familien als Freizeitmöglichkeit zur Verfügung.

Das Projekt bietet den Kindern die Möglichkeit eine Vielzahl von Bewegungsformen auszuprobieren. Zudem ist er ein gelebtes Beispiel dafür, dass man sich für Dinge engagieren kann: Die Schüler wünschen sich seit Jahren ein neues Spielgerät zum Klettern. Durch die Projektgruppe wurde diese Idee fokussiert und soll nun zur Umsetzung gebracht werden. Die Kinder sind bereits jetzt in den Prozess eingebunden und wissen, dass sich Lehrer und Eltern für diesen Wunsch einsetzen. So kommt es nun endlich zur Errichtung der lange gewünschten neuen Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeit in Form des Sechseckturms.

Projektvolumen: 35.140,- € netto, Fördersumme: 22.841,00 €

Überarbeitung der Info-Ausstellung im Amsinck-Haus

Das Amsinck-Haus ist 2004 erbaut worden. Es liegt am Deichfuß zur Hamburger Hallig. Der Besucher nutzt das Amsinck-Haus, um von dort Radtouren zur Hamburger Hallig zu starten oder auch eine Karte für die Schranke zu kaufen, um mit dem Auto die 4 km zur Hallig zu fahren. Schon von Beginn an befindet sich in dem Gebäude eine Ausstellung, die maßgeblich die Region des Mittleren Nordfrieslands thematisiert und über Landwirtschaft, Küstenschutz und Deichbau, Nationalpark und Vogelzug sowie Sehenswürdigkeiten und Ortstypisches informiert.



Beliebtes Ausflugsziel: Das Amsinck-Haus am Deichfuß zur Hamburger Hallig.

Das Amsinck-Haus bietet ein Tourismusangebot und ist mit beteiligten Kommunen und Verbänden gut vernetzt. Es ist zudem Nationalpark-Partner und hat pro Jahr etwa

2.800 Besucher. Eine Vollzeit- und eine Teilzeitkraft sind im Zeitraum April-Oktober dort beschäftigt. Das Gebäude befindet sich im Besitz des Zweckverbands Hamburger Hallig mit den kommunalen Mitgliedern Amt Mittleres Nordfriesland, Stadt Bredstedt, Gemeinde Reußenköge sowie NABU, Nationalpark Service gGmbH und Nationalparkamt.



Blick in die aktuelle Ausstellung.

In einer Lenkungsgruppe (bestehend aus Vertretern der Verwaltung des Nationalparks, der ortsbetreuenden Ranger, des NABU, den beiden Mitarbeitern sowie dem Zweckverbandsvorsteher) entstand die Idee einer Neukonzeption der Ausstellung. Denn nach knapp 20 Jahren sind die Elemente der Ausstellung teils nicht mehr aktuell, unansehnlich geworden und technisch nicht mehr einwandfrei zu bedienen. Der Gedanke der Neukonzeption der Ausstellung wurde zudem durch die Diskussion über Sönke Nissen und seine postkoloniale Geschichte bekräftigt. Diese soll in der Ausstellung im Amsinck-Haus zukünftig Erwähnung finden.



Blick in die aktuelle Ausstellung.

Das Projekt basiert auf zwei Ebenen: Einerseits soll ein Büro, das von der erwähnten Lenkungsgruppe im Verfassen von Texten und der Auswahl von Bildmaterial unterstützt wird, mit der thematischen Neukonzeption der Ausstellung und deren Umsetzung in zeitgemäß medialer Technik beauftragt werden, andererseits kommt es zu geringfügigen baulichen Veränderungen innerhalb des Gebäudes. Durch Aufarbeitung der medialen Technik wird ein Erlebnis für jüngere und ältere Besucher angestrebt, wodurch auch die Verweildauer in der Ausstellung verlängert werden soll.

Das Amsinck-Haus soll als touristischer Anlaufpunkt gestärkt werden, an dem der Gast sich über seinen Urlaubsort informieren kann. Durch die Umbaumaßnahmen soll ein permanenter Treffpunkt für die Gäste und Einheimischen aus den umliegenden Gemeinden geschaffen werden. Durch die Umbaumaßnahmen und die Neukonzeptionen der Ausstellung kann das Amsinck-Haus sich attraktiv präsentieren und langfristig sichern.

Projektvolumen: 162.243,41 € netto, Fördersumme: 102.254,25 €

Projekte (gefördert mit GAK-Mitteln)

Regionalbudget

Wie bereits in den Jahren zuvor hatte die AktivRegion Nordfriesland Nord im November 2022 einen Projektauftrag zur Einreichung von Projektanträgen gestartet. Projektträger konnten sich bis zum 20. Januar 2023 mit ihren Anträgen für eine Förderung aus dem Regionalbudget bewerben. Hierbei sind die Kosten der Projekte auf maximal 20.000 €_{Brutto} begrenzt.

Unserer Region standen insgesamt 200.000 € Fördermittel zur Verfügung, davon 180.000 € aus der GAK („Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“) und jeweils 10.000 € Kofinanzierungsmittel des Amtes Südtondern und des Amtes Mittleres Nordfriesland.

Am 28. Februar 2023 tagte der Vorstand und wählte nach einer Bewertung von den eingereichten Projekten 16 für eine Förderung aus. Hier kommen die Beschreibungen der geförderten Projekte:

Permakultur-Garten Bredstedt (Projektträger: Eike Petersen)

In Bredstedt besteht seit Sommer 2022 ein ca. 500m² großes Gartenareal, das die Projektträgerin nach den

Regeln der Permakultur bewirtschaftet. Permakultur ist eine Kulturform, bei der in erster Line darauf geachtet wird, im Kreislauf mit der Natur zu arbeiten. Hierbei wird darauf Wert gelegt, dass die natürlichen Strukturen des Ökosystems erhalten und aufgebaut werden. Dabei dient der bestehende Permakultur-Garten als Anschauungsobjekt, um den Menschen diese spezielle extensive Kulturform zu vermitteln. Geplant sind Beratungen und Workshops zur Weiterverarbeitung und Haltbarmachung von Lebensmitteln, Pressen von Säften, Backen von selbsthergestelltem Brot, uvm.

Dazu wird die Projektträgerin durch eine Vermarktungsoffensive (Öffentlichkeitsarbeit (Homepage & Material)) unterstützt, damit das Vorhaben eine möglichst große Akzeptanz erfährt sowie mit dem Erwerb eines Holzofens, der sowohl fürs Kochen, Backen und Grillen eingesetzt werden kann.

Gesamtkosten: 14.947,34 € / Fördersumme: 11.957,87 €



Blick in den Bredstedter Permakultur-Garten

Neues Spielgerät für die Klinik Norderheide (Projektträger: Gemeinnütziger Deutscher Arbeitskreis für Familienhilfe e.V.)

Der gemeinnützige „Deutscher Arbeitskreis für Familienhilfe e.V.“ betreibt seit über 32 Jahren die Mutter-/Vater-

Kind Fachklinik Norderheide in Bordelum. Sie ist mit über 200 Mitarbeitern einer der Hauptarbeitgeber in Bordelum. Jährlich nehmen hier etwa 2.300 Familien mit 4.700 Kindern an einer dreiwöchigen Kurmaßnahme teil, auch Kinder mit Handicap werden hier gut versorgt und betreut. Über 50% der Eltern sind alleinerziehend, viele davon schwächer gestellt und/oder mit Migrationshintergrund. Der öffentlich zugängliche Spielplatz der Klinik ist wichtig für die Freizeitgestaltung der Patientenfamilien, da es vor Ort nicht viel andere Möglichkeiten gibt. Er soll durch ein neues Spielgerät – eine Kletterpyramide – ergänzt werden. Diese richtet sich vor allem an größere Kinder ab 6 Jahre.

Gesamtkosten: 15.888,34 €/ Fördersumme: 12.710,67 €

Anschaffung verschiedener Springhindernisse zum Aufbau von Trainingsparcours inklusive eines Hindernishängers zur Durchführung von reiterlichen Ausbildungsmaßnahmen sowie Aus- und Weiterbildung von Turnierfachkräften und Trainern (Projekträger: RuFV Wilhelminenhof Ladelund e.V.)

Auf dem Reit- und Veranstaltungsplatz des RuFV Wilhelminenhof Ladelund sollen zukünftig regionale und überregionale Ausbildungsmaßnahmen für Springreiter durchgeführt werden. Um entsprechende Reitparcours aufbauen zu können ist die Anschaffung verschiedener Springhindernisse notwendig. Dabei müssen die Reitparcours entsprechend unterschiedlicher Qualifikationen von Pferd und Reiter und Anforderungen und Prüfungen variabel gestaltbar sein. Für den Bau solcher Parcours werden eine dreifache Kombination sowie ein Wassergraben mit Turnier- und Qualifikationsabmessungen benötigt, ebenso ein Anhänger, um die Hindernisse zu bewegen und zu lagern, denn das regelmäßige Verändern des Parcours erfordert einen häufigen Auf- und Abbau der Hindernisse.



Reit- und Springturnier auf dem Reitplatz in Ladelund

Auf dem Reit- und Veranstaltungsplatz werden Qualifikations- und Sichtungsprüfungen für die Deutschen Jugendmeisterschaften und die Bundeschampionate für Springpferde durchgeführt. Der Pferdesportverband Schleswig-Holstein führt die jährlichen Stützpunkttrainings für die Junioren und jungen Reiter auf der Reitanlage in Ladelund durch.

Bisher müssen von den Reitern, um entsprechend gut ausgestattete Plätze nutzen zu können, weite Strecken zurückgelegt werden. Um den Reitern und Turnierfachleuten Zeit und Kosten zu sparen und den ökologischen Fußabdruck möglichst klein zu halten, ist die Anschaffung dieses Trainingsparcours eine sinnvolle Investition in die Zukunft.

Gesamtkosten: 18.958,65 €/ Fördersumme: 15.166,92 €

Anschaffung einer mobilen Veranstaltungsbühne (mit Überdachung und Transportanhänger) zur Belebung der Niebüller Innenstadt und zum Verleih an andere Vereine in der Region zur Stärkung des Ehrenamts (Projekträger: Pro Niebüll GmbH)

Die Pro Niebüll GmbH wird eine Veranstaltungsbühne mit Transportanhänger anschaffen. Diese Bühne wird benötigt, um öffentliche Events zur Belebung der Niebüller Innenstadt durchzuführen, wie z.B. Konzerte, Kulturveranstaltungen, Vorträge, Auftritte verschiedener Kleinkünstler, Lesungen, etc.

Ziel ist es, durch mehr Veranstaltungen das öffentliche und soziale Leben in Niebüll zu stärken, wovon die Bevölkerung, der Tourismus und damit auch die Wirtschaft profitieren. Die Bühne, die transportabel auf einem Anhänger gelagert wird, kann von anderen Vereinen für Veranstaltungen (Tage der offenen Tür, Jubiläen, etc.) ausgeliehen werden, womit auch das Ehrenamt unterstützt wird.

Gesamtkosten: 15.331,96 €/ Fördersumme: 12.265,57 €

Anschaffung eines elektrischen Twizy zur weiteren Umsetzung des CO₂ freien Mobilitätskonzepts in der außerschulischen Bildung im Ev. Kinder- und Jugendbüro Nordfriesland (Projekträger: Ev.-luth. Kirchenkreis Nordfriesland)

Zur weiteren Umsetzung des CO₂ freien Mobilitätskonzeptes des Kirchenkreises Nordfriesland wird im Rahmen des Antrages ein „Renault Twizy E-Tech, 2 Sitzer 100% elektrisch“ angeschafft. Nutzer des Fahrzeugs

sind einerseits die rund 60 ehrenamtlichen jungen Menschen, die in unterschiedlichen Bereichen im Umfeld des „Evangelischen Kinder- und Jugendbüros“ in Nordfriesland Nord tätig und unterwegs sind. Eine zweite Nutzergruppe sind die hauptamtlichen Mitarbeitenden unterschiedlicher Institutionen des Kirchenkreises Nordfriesland, die einen Bildungsauftrag haben und diesen an unterschiedlichen Standorten durchführen.

Das Ev. Kinder- und Jugendbüro Nordfriesland verfügt aktuell bereits über drei E-Fahrräder, die vor allem in den Sommermonaten viel genutzt werden. Eine Mitfahrer-App ist in der Entwicklung. In dem Projekt geht es darum, bei jungen Menschen eine Haltungsänderung herbeizuführen, das Fahrverhalten zu reflektieren, Alternativen zu erarbeiten und Lust auf das Thema „E-Mobilität“ zu bekommen. Wo es keine Alternative zur Nutzung der anderen Optionen (Mitfahrer-App, Öffentliche Verkehrsmittel, E-Bike) gibt, sollen die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zu ihren ehrenamtlichen bzw. dienstlichen Aktivitäten im nördlichen Nordfriesland mit dem E-Twizy fahren.

Gesamtkosten: 15.775,- € / Fördersumme: 12.620,- €



Soll bei der Umsetzung des Mobilitätskonzeptes des Kirchenkreises Nordfriesland helfen: Der elektrische Twizy (Quelle: <https://www.renault.de/elektromodelle/twizy.html>)

Mobiles Familienzentrum (Projektträger: Diakonisches Werk Südtondern gGmbH)

Das „Familienzentrum Niebüll“ in der Trägerschaft des Diakonischen Werks Südtondern bietet Unterstützung für Kinder im Alter von 0 – 14 Jahre und Familien an. Dazu gibt es Sprechstunden und auch eigene Angebote, wenn Bedarfe nicht von anderen Institutionen umgesetzt werden können. Mit dem mobilen Familienzentrum soll das Angebot des Familienzentrums für die umliegenden Orte erweitert werden, insbesondere für Süderlügum,

Klixbüll oder Risum-Lindholm, denn Familien von hier nehmen die Angebote häufig aufgrund der langen Wege und eingeschränkten Mobilität nicht wahr.

Das Familienzentrum wird dem entgegenwirken und für die Kinder und Familien vor Ort ansprechbar sein, denn für viele Familien im ländlichen Umfeld Niebülls wäre es eine große Bereicherung, wenn das mobile Familienzentrum an verschiedenen Orten Angebote für Familien (z.B. Elterntreffs, Babybauch- und Stillcafés, Spielgruppen für Kinder) anbieten könnte. Wichtig ist auch die „Hilfe vor Ort“, denn im Sinne von Beratungsleistungen ist das Familienzentrum oft eine erste Anlaufstelle und hilft mit einer „einfachen Auskunft“ weiter und natürlich das „Spielen vor Ort“: So wird der Transporter tolle Spielmöglichkeiten bieten, z.B. zwei kleine Fußballtore und ein Netz Fußbälle, Stelzen, Tischtennisplatte mit Schlägern und Bällen, Wikingerschach, großes Vier-Gewinnt-Spiel, diverse beliebte Gesellschaftsspiele und Tische und Sitzmöglichkeiten in Erwachsen- und Kindergröße.

Gesamtkosten: 18.720,- € / Fördersumme: 14.976,- €

Pädagogischer Nutzgarten für das Haus KoMeT in Niebüll (Projektträger: Haus KoMeT gGmbH)

Im September 2022 wurde der Neubau des Haus KoMeT in Niebüll fertiggestellt und neun körper- und mehrfach-behinderte Bewohnerinnen und Bewohner zogen hier dauerhaft ein. Neben den neun Wohnungen im Erdgeschoss befinden sich im oberen Stockwerk drei weitere barrierefreie Wohnungen sowie im ganzen Haus diverse Therapie-, Musik-, Gruppen- und Freizeiträume. Nicht vorhanden sind hingegen bisher im Außenbereich förderpädagogische Einrichtungen. Gerade variable Bewegungsräume im Außenbereich fördern die Klienten neben der motorischen auch in ihrer emotionalen, sozialen und geistigen Entwicklung.

Den Außenbereich müssen Klienten und Therapeuten also erst noch erkunden und sich aneignen. Neben einer ökologisch-wertvollen Bepflanzung sollen hier Garten- und Hochbeete und eine Bienenwiese angelegt werden, aber auch ein barrierefreies Gewächshaus. Im Zuge der Daseinsvorsorge sollen die Gartenfrüchte durchaus die nachhaltige Dauerversorgung im Haus KoMeT ergänzen, wobei aber das Erleben und Erlernen von Pflanzen, Pflegen, Ernten im Vordergrund steht.

Ein solcher Nutzgarten erfordert ständige Pflege, die von den Bewohnern nur zu einem gewissen Teil geleistet werden kann. Die Grundpflege wird vom Hauswart des

Haus KoMeT mit 1,5 Stunden täglich erfolgen. Zusätzliche „Gartentage“ werden von den Vereinsmitgliedern übernommen. In diesem Zusammenhang wird nicht nur Neugier, sondern auch eine Stärkung und Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements erwartet und durch Hinweistafeln auf einen „Tag des offenen Gartens“ und „Gartenfeste“ initiiert.

Die Projektkosten ergeben sich aus Ausgaben für das barrierefreie Gewächshaus, Pflaster und Wegearbeiten zum Erschließen des Areals und Kosten für Pflanzen.

Gesamtkosten: 18.675,25 € / Fördersumme: 14.940,20 €

Erneuerung des Containers der Wasserwacht auf der Hamburger Hallig als Trainingsstützpunkt, Aufbewahrungsort für Rettungsmittel sowie Standort eines Defibrillators (Projektträger: Deutsches Rotes Kreuz, Wasserwacht, Ortsverein Bredstedt e.V.)

Seit Jahrzehnten befindet auf der Hamburger Hallig eine betonierete Fläche, auf der ein Container der Wasserwacht aufgestellt wird. Im Winter wird der Container in einer Halle zwischengelagert und dann zum Start der Badesaison im Mai wieder aufgestellt. Der dort bisher stehende Container wurde bei einem Sturm im Sommer 2022 komplett zerstört. Im Rahmen des Projektes wird ein neuer und verbesserter, mobiler Container angeschafft und vor Ort aufgestellt werden.

Die Hamburger Hallig ist eine der beliebtesten Badestellen der Bürger und der Urlauber aus den umliegenden Gemeinden Reußenköge, Bredstedt, Bordelum und Langenhorn. Auch bei Ebbe ist es ein sehr hoch frequentierter Ausflugsort und lädt zum Wattwandern ein.

Die Wasserwacht ist in das „Deutsche Rote Kreuz“ integriert. Der Verein in Bredstedt zählt ca. 250 Mitglieder. Die Wasserwacht führt Schwimmkurse bis hin zum Rettungsschwimmer durch. Der Container dient als Aufbewahrungsort für die Rettungsmittel, Defibrillator, Verbandszeug, Ferngläser und weiterer Utensilien der Wasserwacht. Der Bauwagen ist immer geöffnet für Jedermann und damit ist jeder Zeit ein Zugang zu den Rettungsmitteln möglich. Der neue Container wird gegenüber dem alten und gebrauchten Baucontainer ein extra angefertigter Seecontainer sein, da der vorherige Bauwagen sehr unter der Überflutung bei Hochwasser, der salzhaltigen Luft und dem Wind gelitten hat.

Der stabile Container ist groß genug, um auch sperrige Gegenstände wie ein Rettungsschwimmbrett aufzunehmen. Er verfügt über Fenster zum Beobachten, einer von innen zu öffnenden Tür und einen Spezialanstrich.

Es ist der Wasserwacht und den umliegenden Gemeinden sehr wichtig, dass immer Rettungsmittel für Jedermann erreichbar auf der Hallig zur Verfügung stehen. Durch den neuen Container kann das gewährleistet werden.

Gesamtkosten: 17.422,40 € / Fördersumme: 13.937,92 €



Der alte, inzwischen zerstörte Container der Wasserwacht wird ersetzt.

Digitalisierung Klixbüller Chroniken mit Onlinestellung als Grundlage für die Weiterführung einer ehrenamtlichen, gemeinschaftlichen digitalen öffentlichen Dorfchronik (Projektträger: Gemeinde Klixbüll)

Die bestehenden Printausgaben verschiedener Klixbüller Dorfchroniken sollen digitalisiert und auffindbare Druckdaten gegebenenfalls aufbereitet werden. Dies umfasst u.a. die Dorfchronik der Gemeinde, die Chronik des TSV Klixbüll von 1949 und die Chroniken der Bürgermeister und der Feuerwehr Klixbüll (-Bosbüll) von 1890. Dabei entsteht eine Onlineausgabe der Chronik, die digital weitergeführt werden soll.

Dazu muss eine Internetpräsenz von einer Fachfirma erstellt werden, auf der die digitalisierten Texte und Bilder der bestehenden Chroniken (ca. 500 Seiten) in ein passendes Konzept eingepflegt werden. Ist das realisiert, bekommen ehrenamtliche Dorfchronik-Redakteure aus der Gemeinde eine Einweisung in das Online-System und Zugang zur Website um die Chronik fortzuführen. Durch den öffentlich einsehbaren Stand der Chronik auf der Website können Klixbüller mit eigenen Kenntnissen zum Inhalt beitragen (z.B. Familien- oder Kirchengeschichte). Redaktionelle Maßnahmen können auch sein, Personen zu befragen und neue Ortsteile zu fotografieren.

Ziel des Vorhabens ist eine online zugängliche, digitale Chronik Klixbülls für die Öffentlichkeit, die in ehrenamtlicher dörflicher Gemeinschaftsarbeit ergänzt werden kann. Kosten entstehen bei diesem Digitalisierungs- und Bildungsprojekt für die Tätigkeit des Archivdienstleisters, die Programmierung der Homepage und das Einpflegen der Daten.

Gesamtkosten: 10.004,50 € / Fördersumme: 8.003,60 €

Sitzkissenheizung für die Horsbüller Kirche (Projektträger: Evangelische Kirchengemeinde Horsbüll)

Die Horsbüller Kirche wurde erstmalig 1240 erwähnt. Im Laufe der Jahrhunderte kam es immer wieder zu baulichen Veränderungen, zuletzt brannte der Kirchturm im Jahr 1897 nach einem Blitzschlag aus und wurde im neogotischen Stil wiedererrichtet. Es handelt sich um eine Kirche mit einem sehr großen Kirchenraum (sie war zur Bauzeit Mittelpunktkirche der damaligen Region Wiedingharde) für eine inzwischen zahlenmäßig sehr kleine Gemeinde (ca. 150 Mitglieder). Bisher wird der gesamte Kirchenraum noch mit Heizöl aufgeheizt.

Um die Heizkosten für eine Nutzung der Kirche im Winter spürbar zu verringern und die Kirche nahezu klimaneutral beheizen zu können, beabsichtigt der Kirchengemeinderat eine Ersetzung der Ölheizung durch Sitzbankpolster, die elektrisch beheizbar sind. So kann die Kirche sehr viel punktgenauer und nachhaltiger geheizt werden. Ziel ist es somit die Kirche in absehbarer Zeit komplett mit zertifiziertem Ökostrom beheizen zu können und keine fossilen Energien mehr zu verwenden.

Aktuell heizt die Kirchengemeinde die Horsbüller Kirche für Gottesdienste (meist 1 – 2 im Monat) sowie Beerdigungen und andere Amtshandlungen mit Heizöl. Dazu muss die Kirche für einen Gottesdienst mehrere Stunden vorher aufgeheizt werden. Und dies geschieht (abgesehen von Gottesdiensten in der Advents- und Weihnachtszeit und Beerdigungen) dann meist nur für eine geringe Gottesdienst-Teilnehmerzahl, für die wenig zielgerichtet der gesamte große Kirchenraum geheizt werden muss. Dieses bedeutet einen Verbrauch von knapp 2.100 Litern Heizöl mit einem Energieäquivalent von ca. 21.000 kWh und einen Ausstoß von knapp 7 t CO₂e jährlich.



Die Horsbüller Marienkirche (Quelle: Wikipedia)

Die Sitzpolsterheizung hat einen extrem niedrigen Energieverbrauch (die Sitzkissen werden mit einer Kleinspannung von 46 Volt betrieben und können je nach Anzahl der Stromkreise auch sehr zielgerichtet eingesetzt werden, eben nur dort, wo auch Gottesdienstteilnehmer Platz nehmen), womit die Energiekosten pro Gottesdienst um ca. 90% sinken. Ziel ist es die Heizkissen ausschließlich mit zertifiziertem Ökostrom zu betreiben. Somit werden für die Kirche, nach einer Übergangszeit, ausschließlich erneuerbare Energien bezogen und sie kann als nahezu klimaneutrale Kirche bezeichnet werden.

Gesamtkosten: 19.997,31 € / Fördersumme: 15.997,85 €

Attraktivitätssteigerung des Gemeindehauses in Bargum (Projektträger: Gemeinde Bargum)

Die Gemeinde Bargum hat derzeit 652 Einwohner. In den letzten 10 Jahren hat man mit dem Rückgang wichtiger Gruppierungen im Dorf zu kämpfen: Schützengilde, Posaunenchor, Tanzgruppe und Männergesangsverein mussten ihren Betrieb einstellen. Außerdem ist der örtliche Gasthof ebenfalls geschlossen, so dass alle Dorfveranstaltungen in das in die Jahre gekommene Gemeindehaus verlagert wurden.

Im Jahre 2022 wurde ein Dorfverein mit verschiedenen Sparten und der Hoffnung gegründet, dass wieder neue Impulse im gemeinsamen Dorfleben gesetzt werden können. Der Dorfverein hat sehr viele Aktivitäten neu aufleben lassen und neben den bestehenden Gruppierungen („Montagsmütter“, Krabbelgruppe, Feuerwehr,

Lotto) dafür gesorgt, dass das Gemeindehaus ausgebaut und zum Teil sogar überbelegt ist. Durch eine Reihe kleiner gezielter Investitionen soll die Attraktivität des Gemeindehauses im Rahmen des Projekts erhöht und eine Doppelnutzung der Räumlichkeiten möglich gemacht werden.



Blick in das Bargumer Gemeindehaus, dessen Bestuhlung für größere Veranstaltungen derzeit nicht ausreicht.

So soll für die Durchführung von Großveranstaltungen für das Gemeindehaus eine zusätzliche Bestuhlung plus Tische dazugekauft werden. Für die Optimierung von Veranstaltungen, Vorträgen, Versammlungen und Sitzungen werden Beamer und Leinwand angeschafft und fest installiert. Um die Durchführung sportlicher Aktivitäten zu erleichtern (Krabbelgruppe, Rückenschule, Fitnesskurse) wird im Gemeindehaus eine Sprossenwand eingebaut und rutschfeste Gymnastikmatten besorgt. Im Außenbereich vom Parkplatz zum neuen Eingangsbereich der Feuerwehr muss eine Beleuchtung installiert werden, denn bislang sind in diesem Bereich keine Lichtquellen vorhanden. Schließlich soll ein passgenaues Schranksystem im Vorratsraum für Ordnung und Struktur sorgen, in dem jede Gruppe einen eigenen kleinen Lagerbereich erhält.

Gesamtkosten: 19.997,31 € / Fördersumme:
15.997,85€

Gartenschuppen für die Gemüsegarten-Kooperation Südtondern (Projektträger: Go!Müse e.V.)

Der Verein Go!Müse wurde 2014 gegründet und hat sich die gemeinschaftliche Erzeugung von ökologisch angebautem Gemüse in Nordfriesland zum Ziel gesetzt. Die Mitglieder stammen überwiegend aus den Gemeinden Niebüll und Risum-Lindholm

Durch ein Bauvorhaben der Gemeinde Risum-Lindholm (Neubau eines Feuerwehrgerätehauses) muss das bisher genutzte Gartenareal aufgegeben werden, so dass sich der Verein in Niebüll auf einem neuen Grundstück ganz neu aufstellen muss. Ein auf dem alten Gartenareal stehender Schuppen ist nicht transportfähig, so dass im Rahmen des Projekts ein neuer Gartenschuppen für das neue Grundstück angeschafft wird. Die Aufgaben des neu zu errichtenden Schuppens sind: Schutz von Ernte und Gartengeräten, Unterbringung der Komposttoilette, Kommunikationsfläche für Vereinsmitglieder, Auffangen von Regenwasser als Gießwasser.

Der Verein trägt zur wohnortnahen Selbstversorgung bei. Praktiziert wird der biologisch ausgerichtete Anbau von Gemüse und Obst sowohl konventioneller Obstarten aber auch verschiedener Wildobstarten. Es geht auch um die Vermittlung von Wissen zum Thema nachhaltiger Anbau und Nutzung von Lebensmitteln, um ein nachhaltiges Qualitätsverständnis, eine nachhaltige Flächenbewirtschaftung, den vollständigen Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel, Nützlingseinsatz, die vollständige Verwertung und Verarbeitung aller Pflanzenteile, die Kompostierung von Pflanzenresten, einen stark saisonalen Anbau und den Anbau alter und regionaler Sorten sowie den Erhalt dieser durch eigene Saatgutgewinnung.

In dem aktiven Verein kommt es zur Zusammenarbeit von Jung und Alt durch das gemeinsame Bewirtschaften der Anbauflächen und den Austausch von Erfahrungen, das spielerische Heranführen der zahlreichen Mitgliederkinder und -enkelkinder an Themen wie Gemüsesorten, die nicht in jedem Discounter zu kaufen sind, gemeinsame jahreszeitlich geprägte Feste, den Austausch von Rezepten zur Verwertung der produzierten Produkte.

Gesamtkosten: 8.378,94 € / Fördersumme: 6.703,15 €

Einrichtung eines Coworking-Space auf dem Breklumer Campus (Projekträger: Christian Jensen Kolleg gGmbH)

In einem Gebäude des Christian Jensen Kollegs in Breklum soll ein ca. 40m² großer Raum als Coworking-Space eingerichtet werden. In dem Raum, der derzeit nur wenige Male im Jahr für Gruppen genutzt wird, sollen 6 Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen, guter Beleuchtung und ergonomischen Schreibtischstühlen eingerichtet werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit auf der aus dem Raum begehbaren Außenterrasse zu arbeiten, wo das Arbeiten im Freien mit entsprechenden Tischen und Stühlen ermöglicht wird.

Neben der technischen Infrastruktur (gutes W-Lan, Drucker, Kaffeemaschine) wird es ein Sofa für den ungezwungenen Austausch beim Kaffee geben und mehrere Rollcontainer, um Arbeitsmaterial einzuschließen.

Die bereits am CJK gegebene Infrastruktur des Tagungsbetriebes (mit ca. 15.000 Übernachtungsgästen und 4.000 Tagesgästen pro Jahr) soll genutzt werden, um sowohl Gästen als auch Menschen aus der Region die Möglichkeit zu eröffnen, in einem Coworking-Space zu arbeiten. Primäre Zielgruppe sind externe Gäste, die das CJK für eine „Workation“ (Work / Arbeit & Vacation / Urlaub) nutzen. Allerdings sind auch Menschen aus der Region angesprochen, den Coworkingspace für ihre eigenen Bedarfe zu nutzen und damit Arbeitswege zu verkürzen.

Fördergegenstand sind hier die Einrichtungsgenstände zum Betreiben des Coworkingspace: Einrichtung eines schnellen Internets, WLAN, Schreibtische und -stühle, Außenmöbel, Lampen, Rollcontainer, Sofa, Tisch & Stühle, etc.

Gesamtkosten: 12.140,- € / Fördersumme: 9.712,- €

Touristische Aufwertung in Langenhorn (Projekträger: Gemeinde Langenhorn)

Die fünf Gemeinden Langenhorn, Lütjenholm, Ockholm, Bargum und Bordelum wollen als Kooperationsraum die Nutzung der sanften Mobilität stärken. Hierfür wurde u.a. ein gemeinsames Fuß- und Radwegekonzept erarbeitet, das im Jahre 2020 mit Mitteln der AktivRegion gefördert wurde. Darauf aufbauend wird am zentral gelegenen Bahnhof in Langenhorn eine entsprechende Übersichtskarte mit den Orts- und Amtrouten angebracht, um den Fahrradtouristen sowie den Einheimischen die Region



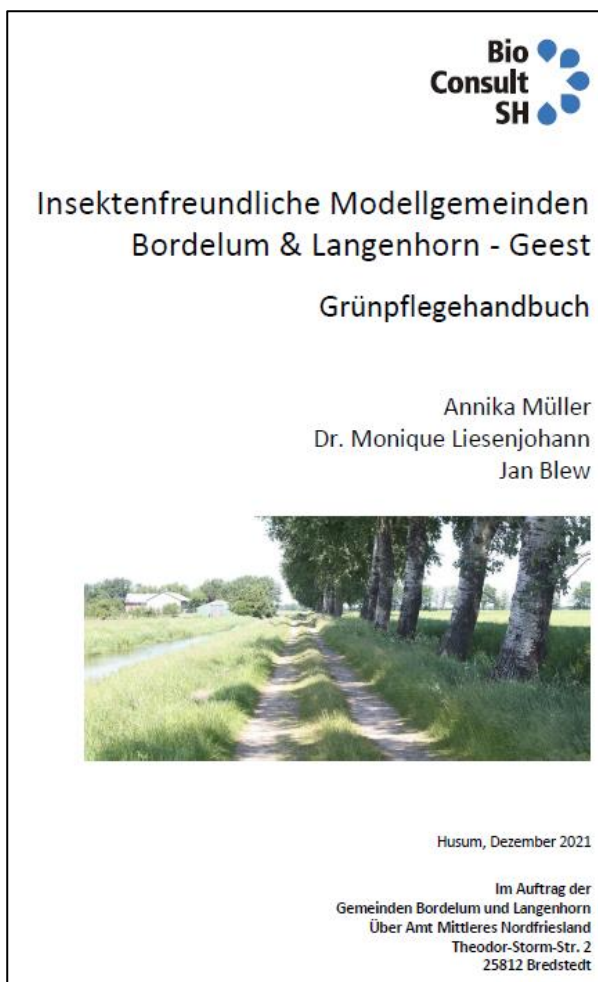
Fußend auf dem Radwegekonzept aus dem 2020 werden Radrouten aufgewertet.

näher zu bringen und erlebbar zu machen. Zudem werden entlang der örtlichen Radrouten 10 Sitzbänke aufgestellt die zum Verweilen und zur Rast einladen. Der „Rote Platz“ mit dem Mühlenteich ist durch die örtliche Entwicklung inzwischen mehr an den Ortsmittelpunkt herangerückt. Dieser Platz wurde mit Mitteln der AktivRegion aus dem Regionalbudget 2022 erfolgreich aufgewertet. In einem zweiten Schritt soll am „Roten Platz“ eine vorhandene Parkplatzfläche als kostenlose Übernachtungsmöglichkeit für Wohnmobile ausgebaut werden und hier so 2 – 3 Wohnmobilstellplätze entstehen. Dafür wird es erforderlich, den Parkplatz auf die Regelmäßigkeit für Wohnmobile zu erweitern. Die Oberfläche soll wassergebunden bleiben; lediglich die Einfassung erfolgt durch ein Bord. Eine Beschilderung wird darauf hinweisen, dass die Verweildauer auf max. 2 Nächte beschränkt ist.

Gesamtkosten: 18.214,49 € / Fördersumme: 14.571,59 €

Modellhafter Insektenschutz und Artenvielfalt in den Gemeinden Bordelum und Langenhorn (Projektträger: Gemeinde Langenhorn)

Vor dem Hintergrund des allgemeinen Insektensterbens haben die beiden Gemeinden Bordelum und Langenhorn ein gemeinsames Projekt zur Anlage, Aufwertung und Pflege von artenreichen Grünflächen und Wegrandflächen als lebensraumverbessernde Insektenschutz-Maßnahme durchgeführt. Dieses gipfelte in der Zusammenfassung in einem Grünflächen-Kataster (Grünbuch), welches vom Kreis Nordfriesland als insektenfreundliche Modellgemeinde gefördert wurde.



Langenhorn und Bordelum sind insektenfreundliche Modellgemeinden des Kreises Nordfriesland.

Für die Aushagerung der Flächennährstoffe ist es erforderlich, dass die Flächen regelmäßig gemäht werden und die Mahd abgefahren wird, damit keine Nährstoffe in

die Fläche eingebracht werden. Um eine insektenschonende Mahd auf den erfassten Flächen zu erreichen, soll das bisherige Mulchen mittels Rotationsmäherwerken (z. B. Kreiselmäher, Trommelmäher, Scheibenmäher), welches zu einem 100%igen Abtöten der Insekten führt, gegen eine Mahd mittels eines Balkenmähers (Doppelmesser-Mähgerät) ersetzt werden. Dieses wird unmittelbare Auswirkungen zur insektenfreundlichen Entwicklung und somit zum Artenschutz haben, da ein Abtöten der Insekten überwiegend vermieden wird.

Für die Flächenpflege zum Erhalt der Artenvielfalt und den Schutz der Insektenwelt soll nun ein Balkenmäher als Anbaugerät für den gemeindlichen Schlepper (für Großflächen und Banketten) und ein mobiler Balkenmäher mit eigenem Antrieb angeschafft werden. Mit dem Mobilgerät ist somit auch eine Pflege von kleinen und mittleren Flächen möglich.

Gesamtkosten: 15.095,15 € / Fördersumme: 12.076,12 €

Tauschhütten mit bienenfreundlichen Dachflächen und öffentlichen Ladestationen in Langenhorn (Projektträger: Gemeinwohngenossenschaft Nord eG)

Die Gemeinwohngenossenschaft Nord eG plant die Realisierung von 3 Tauschhütten in der Gemeinde Langenhorn. Das Ziel dieses Projektes ist es mittels dreier Tauschhütten in der Kommune Langenhorn sichtbare Standorte an zentral zugänglichen Orten zu schaffen. In den Hütten sollen Gegenstände kostenfrei getauscht werden können. Hierzu zählen bspw. Bücher, CDs, Dekorationsartikel, Spielzeug, Werkzeug u.v.m.

Es sollen Orte des Zusammentreffens und Austausches entstehen. Gegenstände des Alltagslebens sollen hierdurch, solange sie sich in einem gebrauchsfähigen Zustand befinden, weiter genutzt und verwendet werden können. Eine verfrühte und unnötige Entsorgung entfällt, CO₂-Emissionen über den Lebenszyklus werden optimiert.

Die Hütten werden von der Genossenschaft ehrenamtlich in Eigenarbeit errichtet. Sie werden mit umlaufenden Regalwänden ausgestattet und sind über ein Türelement begehbar. Die Dachflächen sollen begrünt und mit bienenfreundlichen Pflanzen bestückt werden. Es ist vorgesehen in räumlicher Nähe zu allen Tauschhütten eine Ladestation für Elektromobile vorzusehen, die öffentlich zugänglich ist. Im Rahmen des Antrages wird an einer Tauschhütte eine Ladesäule errichtet.

Der Projektträger sorgt dafür, dass Sicherheit und Ordnung an den Tausch- und Begegnungsstätten gewährleistet sind. Hierfür ist vorgesehen gezielt ältere Mitmenschen zu gewinnen, die diese Aufgabe gerne übernehmen. Die Gemeinwohlgemeinschaft Nord eG plant regelmäßige Projekte mit der örtlichen KiTa und Grundschule um die nachkommenden Generationen an die Themen Kreislaufwirtschaft und auch Biodiversität heranzuführen. Es findet eine Einbindung in den Bildungskontext statt, der durch die federführende Betreuung von älteren Menschen zu einem generationenübergreifenden und vernetzenden Vorhaben wird.

Gesamtkosten: 19.151,98 € / Fördersumme: 15.321,58 €

Veranstaltungen – Rückblick

Mitgliederversammlungen der AktivRegion am 22. November 2022 und am 10. Januar 2023

Auf den Mitgliederversammlungen stellte Dr. Rietz die Projekte der ländlichen Entwicklung aus der Region vor und gab einen Rückblick auf die vergangene Förderphase (2015 – 2023). Zahlreiche Beschlüsse umfassten auch die neue „Integrierte Entwicklungsstrategie“ (IES), die Grundlage für die am 1. April 2023 startende Förderphase ist.

Sonstiges

Neue Vorstandsmitglieder

Im Rahmen der oben genannten Mitgliederversammlungen kam es aufgrund von Umstrukturierungen und neuen Vorgaben seitens der EU zu Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstands. Neues Mitglied im Vorstand für den Bereich „Tourismus“ ist seit November 2022 **Sabine Schwarz**, die seit 10 Jahren für das Tourismus- und Gemeindeforum in der Gemeinde Leck verantwortlich ist.

In der neuen Förderphase fordert die EU die Beteiligung von jungen Menschen im Entscheidungsgremium der AktivRegion. So sind seit Januar 2023 als Vertreter der Jugend **Therese Thamsen** und **Maret Brodersen** im Vorstand aktiv. Beide sind Mitglieder in der Landjugend.

Therese Thamsen studiert aktuell in Heide Immobilienwirtschaft und wird ihr Studium voraussichtlich im Juli

2023 beenden. Maret Brodersen absolvierte im vergangenen Sommer eine Ausbildung zur Raumausstatterin und arbeitet seitdem weiter in dem Handwerk.



Sabine Schwarz, die vielen in der Region seit langen Jahren durch Ihre Tätigkeit in Leck bekannt ist.



Therese Thamsen, ebenfalls neu im Vorstand und hier eingeweiht vom Vorsitzenden der AktivRegion (Andreas Deidert, rechts) und Regionalmanager Dr. Simon Rietz.

„Integrierte Entwicklungsstrategien“ (IES) der AktivRegion Nordfriesland Nord und der FLAG für die neue Förderphase anerkannt

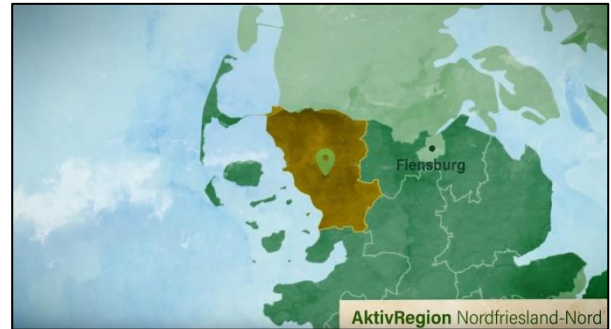
Am Ende eines langen Prozesses, der mit der Erstellung der neuen „Integrierten Entwicklungsstrategie“ (IES) verbunden war und den die AktivRegion gemeinsam mit vielen motivierten Menschen aus der Region und dem Büro DSN aus Kiel beschritten hat, konnten wir im Oktober 2022 die Anerkennungsurkunde entgegennehmen.



Damit war klar, dass wir uns auch in der neuen Förderphase 2023 – 2027 für die ländliche Entwicklung in unserer Region einsetzen werden.

Ebenso erfreulich ist es, dass im Dezember 2022 auch die IES für unser Fischwirtschaftsgebiet (FLAG), umfassend die Gemeinden Dagebüll und Ockholm, anerkannt wurde. Projekte mit einem Bezug zur Fischerei können nun auch hier in den Häfen Dagebüll und Schlüttsiel von uns gefördert werden.

Imagefilm



Mit diesem tollen Imagefilm weisen wir auf die Fördermöglichkeiten durch die AktivRegion hin und stellen ausgewählte Projekte aus unserer Region vor:

https://www.youtube.com/watch?v=7fcgko9f_1g

Neue Kollegin ab Juni 2023 im Regionalmanagement

Mit der Anerkennung unserer Region für die neue Förderphase konnten auch die Stellen im Regionalmanagement für die neue Förderphase ausgeschrieben werden. Weiterhin dabei ist Dr.-Ing. Simon Rietz, der in der Region bereits seit mehr als 10 Jahren für die AktivRegion tätig ist.



Wir sind sehr froh, dass wir mit **Nele Menzel** eine neue Kollegin gefunden haben, die ab 1. Juni 2023 die Themenfelder „Daseinsvorsorge & Lebensqualität“ und „Tourismus“ in unserer Region weiter voranbringen wird.

Frau Menzel studierte im Bachelor Geographie und Soziologie an der Ludwig-Maximilian-Universität in München und schloss ihren Master in Regionalentwicklung und Tourismus an der Universität Greifswald ab.

Für den Start in das Berufsleben wünschen wir unserer neuen Kollegin viel Erfolg, Spaß und Freude beim Erkunden unserer schönen Region!

Frau Menzel wird im Amt Mittleres Nordfriesland (Theodor-Storm-Straße 2, 25821 Bredstedt) sitzen.

Termine

- 25.April 2023: Geschäftsführender Vorstand (15 – 16 Uhr): Amt Südtondern (Niebüll)
- 25.April 2023: Vorstandssitzung mit Projektauswahl (16 – 18 Uhr): Amt Südtondern (Niebüll)
- Bundesweites LEADER-Treffen vom 22. – 24.Mai 2023 in Baunatal (bei Kassel)
- 11.Juli 2023: Geschäftsführender Vorstand (15 – 16 Uhr): Amt Mittleres Nordfriesland (Bredstedt)
- 11.Juli 2023: Geschäftsführender Vorstand (16 – 18 Uhr): Amt Mittleres Nordfriesland (Bredstedt)
- 26.September 2023: Geschäftsführender Vorstand (15 – 16 Uhr): Amt Südtondern (Niebüll)
- 26.September 2023: Vorstandssitzung mit Projektauswahl (16 – 18 Uhr): Amt Südtondern (Niebüll)